Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewerbeverein soll laut gesaßtem Beschluß bei dieser endgültigen Bereinigung der Vorlagen mitwirken, allensfalls die definitive Redaktion derselben übernehmen.

4. Die vereinbarten Mahmethoden sind im nächstsfolgenden Jahrgang des Schweizer. Baukalenders zu veröffentlichen und die Parteien geben gegenseitig die Zusicherung, daß sie alles tun werden, damit den gestroffenen Vereinbarungen allseitig nachgelebt werde.

Es muß dem Schweizer. Ingenieur: und Architektenverein überlassen bleiben, ob er die Prüsung der einlangenden Vorarbeiten und die Verhandlungen mit den Baugewerbeverbänden durch eine oder mehrere Spezialkommissionen oder in anderer Form vornehmen lassen will. Die Herren Vertreter dieses Vereins geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß ihrerseits nichts versäumt werde, damit die Sache eine möglichst rasche Erledigung finde.

Wie aus diesen Beschlüssen ersichtlich, soll nun die Einführung einheitlicher Maßmethoden für das Baugewerbe erustlich an die Hand genommen werden. Demzemäß wurden die Berussverbände der Baugewerbe neuerdings von der Zentralleitung des Schweizer. Gewerbevereins eingeladen, ihre Vorschläge voer allsällige Ergänzungen zu schon eingereichten Vorschlägen dis spätestens Ende März dem Schweizer. Gewerbevereinssetretariat einzureichen. Es ist im eigenen Interesse aller Baugewerbetreibenden zu erwarten, daß angesichts der Wichtigkeit der Sache diese Angelegenheit mit aller Energie und Gewissenhaftigkeit gesördert werde.

Verbandswesen.

Holzindustrie Organisation. (rd.-Korr.) Aus dem Berner Oberland ist eine bemerkenswerte berufsgenossensichaftliche Organisation zu melden. Die sämtlichen Holzschnitzler, Drechsler, Kleinschreiner und verwandten Berufsgenossen des engeren Oberlandes haben sich nämlich zu einem eigenen Verbande zusammengeschlossen, um alle gemeinsamen Interessen durch einiges zielbewußtes Borgehen wirksamer wahren zu können. Der Sit dieses neuen Verbandes ist Brienz. Die neue Organisation, die sich zum Ziele setz, durch genossenschaftlichen Barensverkauf, gemeinsame Reklame, Schutz vor Preisdrückerei und vor ruinöser Konkurrenz die Oberländer Holzindustrie und ihre verwandten Berufszweige wieder auf einen grünen Zweig zu bringen, umfaßt die Ortschaften: Meiringen, Brienz, Prienzwiler, Unterbach, Hosstetten, Schwanden, Oberried, Kinggenburg, Iseltwald und Bönigen.

Verschiedenes.

(Korr.) Die Schweiz. Baumaterialien-Genossenschaft in Zürich, welche derzeit 105 Mitglieder zählt, hielt Donnerstag den 16. Februar ihre zweite ordentliche Generalversammlung in Zürich ab. Der Geschäftsbericht erzeigte pro 1904 einen Warenumsah von Franken 753,049.80; der Reingewinn abzüglich aller Unkosten im Betrage von Fr. 9310.65 betrug Fr. 44,692.70, wovon statutengemäß $5\,^{\circ}/_{\circ}$ — Fr. 2350 in den Reservessond übertragen werden müssen. Die Versammlung genehmigte einstimmig den Geschäfts und Rechnungsbericht nach den Anträgen des Vorstandes, wonach den



Mitgliedern prozentual nach ihren Bezügen 5,6% Dividende gutgeschrieben wurden und 1/10% = Fr. 730 als Extra-Einlage in den Reservesond ebenfalls einheitzlich beschlossen wurden. Derselbe beträgt nun nach zweisährigm Bestande bereits Fr. 5080 und bildet nebst den Anteilscheinen der Mitglieder im Betrage von Fr. 31,500 das Vereinsvermögen. Bei den darauf folgenzden Wahlen wurde der Vorstand bestehend aus 7 Mitzgliedern und der Präsident mit derselben Einstimmigkeit auf zwei weitere Jahre neu bestätigt. Für den demisssionierenden Rechnungsrevisoren Herr F. Kronauer, Architekt in Zürich, wurde gewählt der diskerige Ersazmann Herr E. Müller, Baumeister in Wüsslingen, und als Ersazmann Herr Alfred Gamper, Baumeister in Möhlin.

† Jasob Schmidheiny in Heerbrugg war der Sohn wackerer, tiefreligiöser Eltern, die seine Jugendzeit mit warmer Liebe umgaben und ihm mit derselben manches ersetzen, was andere als Mangel und Entbehrung bitter vermißt hätten.

Er wurde geboren im Jahre 1838 in Balgach; sein Bater war ehrsamer Schneidermeister, der an den vornehmen Institutszöglingen von Prosessor Bölker sel. in Heerbrugg gute Kunden hatte. Auch der junge Jakob arbeitete zuerst mit Nadel und Schere, dis er, 15 Jahre alt, bei Herrn Jakob Bellweger in Teusen seine Lehre antrat, um das Weben und etwas von der Fabrikation zu erlernen. Im Jahre 1854 begann bei Jakob Kuhn in Trogen das Berdienen; es gereichte dem Jüngling zu hoher Freude, von seinem täglichen Weberlohn von einem Franken seinen Eltern nach 1½ Jahren Fr. 200 heimbringen zu können.

Nachdem er noch eine Zeitlang in der Seidenbranche gearbeitet und auch seinen Bruder in die Aunst des Webens eingesührt hatte, entschloß er sich, schon 25 Jahre alt, auf einmal zum Besuche der Realschule, um Schulmeister zu werden. Allein der künstige Fabrikant war stärker als der Lehrer — es zog den rastloß Vorwärtsstrebenden mit unwiderstehlicher Kraft zur Industrie hin. 1864 kam Schmidheinh als Direktor der neuerrichteten Seidenweberei Egli & Sohn nach Hauftelen Seidenweberei Egli & sohn nach Kauptwil, wo er sich mit ungeheurem Fleiß und Öpferung vieler Nachtruhen in seinen neuen Wirkungsetreis hineinarbeitete; hatte doch das Arbeitssseld mit seinem Export nach Asien, Asrika und Australien einen ungemeinen Reiz sür ihn. Der Ersolg, mit dem er seine Ausgabe löste, war um so erstaunlicher, als er ja nur eine geringe Schulbildung erworben hatte und alles aus sich selber geworden war.

Eine überaus schmerzliche Fußoperation mit längerem Krankenlager nötigte ihn, von seiner Stelle zurückzutreten. Er kaufte nun in Balgach ein Haus und richtete eine Weberei ein, um daselbst seidene und halbwollene Stoffe zu sabrizieren. Allein der Krieg von 1866 raubte ihm in Bayern die besten Kunden; ins genannte Jahr sällt der Ankauf seiner schöngelegenen Besitzung in Heerbrugg, wo dem unermüdlichen Mann nunmehr ein bleibendes Heim und ein immer mehr sich ausbreitendes Arbeitsseld erblühen sollten. Da von srüher her noch Maulbeerbäume in großer Zahl vorhanden waren, beschloß Schmidheinh, die Seiden in dustrie vom Wurm aus zu betreiben und vier Jahre lang arbeitete er mit Feuereiser und zähester Ausdauer an diesem Unternehmen, nicht ahnend, welche heißen Kämpse und bange Sorgen ihm aus demselben noch erwachsen sollten.

Im Frühjahr 1870 ging er zur Ziegelei über; turz nachher begann bann bas nie mehr aufhörende Erweitern und Vergrößern seines Etablissements in Heerbrugg, bem er schon 1874 die neue Ziegelei

beim Espenmoos (Tablat) anfügte; in die Jahre 1888/89 fällt die Gründung der Ziegelei Kronbühl, die er vor ungefähr Jahresfrist durch Neuanlagen bes beutend erweiterte. Seine vielen Erfahrungen auf diesem Gebiete, die Erfindungen, die feinen namen auch im Ausland bekannt machten, qualifizierten ihn in hohem Maße zur Präsidentschaft des ichweizerischen Bieglervereins, welche Burde er langere Beit befleidete. Im öffentlichen Leben ehrten ihn feine Mit= bürger, indem sie ihm so ziemlich alle Aemter über= trugen, die eine Gemeinde zu vergeben hat. So bekleidete er jahrelang die Stelle eines Kantonsrates und Gemeinderates, wie er auch ein tätiges Mitglied der evang. Rirchenvorsteherschaft war. Sein von Natur friedliches Wesen eignete ihn wenig für die aktive Politik, auch in seiner Heimatgemeinde Balgach war er immer der Mann der Versöhnlichkeit und des konfessionellen Friedens.

Für wirtschaftliche Fortschritte stets eingenommen, war er einer der Gründer der elektr. Straßen = bahn Altstätten = Berneck. Diese Schöpfung hat ihm viel Sorgen gemacht, aber er ließ sich nicht absschrecken, er war nicht der Mann, der Schwierigkeiten umging, sondern einer, der sie überwand.

Seine reichen Ersahrungen auf den verschiedensten Lebensgedieten kamen nicht nur seinen vielsachen Unternehmungen, sondern jedermann zugute, der an sie appellierte; niemand ging von dem allzeit freundlichen Herrn weg, ohne guten Kat oder in sehr vielen Fällen tatkräftige Unterstützung erhalten zu haben. Ihm waren zwei große Krastquellen eigen; eine reine, lautere, tiesgründige Frömmigkeit und sodann sein Familienleben, das er ihm Jahre 1867 durch die Ehe mit Elise Kaufsmann von Wattwil gegründet hatte. Für seine Familie hatte er trot saft unglaublicher geschäftlicher und amtslicher Inanspruchnahme immer noch Zeit übrig; in seinem Hatten Glaube und Friede eine liebliche Heimsstätte gefunden.

Aus reichem, freudigem Schaffen hat ihn nun der Tod gerissen; ein Herzschlag setzte in der Morgenfrühe des 18. Februars dem immer noch rüstigen Leben ein Ziel; sein Bunsch, aufrecht zu sterben, ist in Erfüllung gegangen. Trauernd umstanden am Nachmittag Ansgestellte und Arbeiter auf der Station Heerbrugg die Bahre ihres geliebten Herrn — war er doch auch ihnen nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Katgeber, der wohlwollende Menschenfreund und ersahrene Menschenstenner.

Ein lieber, lieber Mensch, ein froher Christ, ein Mann voll Mut, Tatkrast und Unternehmungsgeist ist mit ihm dahingegangen. Er ruhe im Frieden.

("St. Galler Tagbl.")

† J. Weber-Rothmund in Uster. Im Alter von 70

Jahren verschied Herr J. Weber-Rothmund, Gründer
der seit 1860 bestehenden Maschinensabrit und Gießerei
in Niederuster. Aus kleinen Ansängen entwickelte sich
das Geschäft unter seiner Leitung zu einem blühenden,
über die Landesgrenzen hinaus bekannten Etablissemente, das gegenwärtig zirka 200 Arbeiter beschäftigt.
Ein Mann von großer Tatkraft und Energie, ein
Mann von der alten Schule, ist mit Herrn WeberRothmund von hinnen geschieden. Stets hüssbereit, wo
es galt, die Rot zu lindern; uneigennützig seinem Nebenmenschen mit Kat und Tat beizuskehen, das war sein
Grundprinzip. So war er als Arbeitgeber bei seinen
Untergebenen allgemein beliebt und verehrt wie ein
fürsorgender Bater. Mit großen Opsern gelang es ihm,
seine Fabrik auf der Höhe zu halten, um seinen Arbeitern den täglichen Verdienst zu sichern und den
Kampf mit der Konkurrenz aufzunehmen.

Nicht nur als Industrieller stellte Herr Weber seinen

ganzen Mann, sondern auch als Bürger und Kamilienoberhaupt. Dem Vaterland widmete er seine volle Kraft und stand als Hauptmann im Dienste. Seiner engeren Heimat war er in verschiedenen Beamtungen tätig, u. a. war er während mehreren Berioden Mitglied des Kantonsrates. Noch bis vor zwei Jahren war er Präsident der Wasserversorgung, welches Amt er infolge seines langwierigen Leidens, das seinen Geift und seine Tatkraft lähmte, abgeben mußte. Sein Lebensabend hätte ohne die lange Krankheitsdauer ein sonniger genannt werden können, da feine Söhne die Arbeitslaft auf ihre Schultern übernahmen.

† Schloffermeifter Martin Engi in Chur ftarb letten Der Verstorbene mar ein tüchtiger Meister Samstag. in seinem Berufe und manche ichone Arbeit in ber Stadt legt von seinem Können beredtes Zeugnis ab. Er war auch ein eifriges Mitglied bes Gewerbevereins und des evangelischen Kirchenrates. Engi hinterläßt eine trauernde Gattin und zwei erwachsene Rinder, von denen der Sohn Chemie studiert und den Dottor phil. mit Erfolg bestanden bat.

Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben hat feinen Abichluß gefunden; Meifter Engi erreichte ein Alter von 61 Jahren.

Wafferverforgung Dielsdorf. Die Gemeindeversamm= lung genehmigte den Kauf der bis anhin von einer Aktiengesellschaft betriebenen Haus- und Trinkwasseranlage zum Preise von 28,000 Fr. mit Antritt auf 1. Juli 1905. Die Anlage soll laut Ausweisen zirka 35,000 Fr. gekostet und jährlich an Wasserzins zirka 2400 Fr. eingetragen haben. Für Vorstudien und Vorarbeiten zum weiteren Ausbau der Wafferverforg= ungsanlage - Erstellung eines zweiten Reservoirs für Löschwasser, Quellenfassungen, Ergänzung des Röhrennetes, Erstellung von Oberflurhydranten 2c. — erhielt der Gemeinderat unbeschränkten Rredit.

Wafferverforgung Bliggenswil-Bauma (Zürich). In Bliggenswil hat sich eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke ber Trint- und Brauchwasser- und Hydrantenanlage. Präsident ift Jakob Rüegg.

Wafferverforgung Sulg bei Winterthur. Die Bivilgemeinde Sulz hat die Erstellung einer Wasserversorg= ungsanlage im Roftenbetrag von 31,000 fr. beschloffen. Die Quellenfaffung, die an ber Moreburg erfolgt, ift schon gemacht und wenn es gut geht, wird das Werk schon im Frühjahr vollendet fein.

Ein fozialpolitifdes Preisansidreiben. Das Gefretariat der Internationalen Bereinigung für gesetzlichen Arbeiterschut, dessen Sit in Basel ift, erläßt folgendes Preisausschreiben:

1. Ein Preis von 5000 Mt. für die beste Schrift über die Beseitigung der Bleigefahren bei der Förderung und Aufbereitung von Bleierzen und bleihaltigen Erzen.

2. Ein Preis von 10,000 Mt. für die beste Schrift über die Beseitigung der Bleigefahren in Bleihütten.

3. Zwei Preise und zwar: ein erster Preis von 2500 Mt., ein zweiter Preis von 1500 Mt. für die besten Schriften über die Beseitigung der Bleigefahren bei der chemischen Verwendung von Blei in Bleifarbenwerken, Affumulatorenfabriken und dergleichen.

4. Bier Preise, und zwar ein erster Preis von 1500 Mark, ein zweiter Preis von 1000 Mark, zwei dritte Preise von je 750 Mk. für die besten Schriften über die Vermeidung der Bleigefahr im Gewerbe der Anstreicher, Maler, Lackierer und dergleichen.

5. Vier Preise, und zwar ein erster Preis von 1500 Mt., ein zweiter Preis von 1000 Mt., zwei britte Preise von je 750 Mt. für die besten Schriften über die Beseitigung der Bleigefahr in Gewerben, in denen Blei und Bleifabrifate in großem Maße zum Verbrauch gelangen, wie in Schriftgießereien und Buchdruckereicn.

Alle Zuschriften sind an das Internationale Arbeits= amt in Basel zu richten.

Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Caufchgefuche werden unter biefe Anbrit nicht aufgenommen.

1224. Wer fonnte eine garantiert folide schwarze Schieferfarbe für Schulwandtafeln bei fortwährendem Bezug liefern? Offerten unter Chiffre B 1224 an die Cypedition. 1225. Wer liefert zirta 50 Granittreppentritte von 1,50 m sichtbarer Länge mit einsachem Profil? Genaus Offerten mit

Preisangabe, Lieferfrift zc. an Baugeschäft Hirschi, Frutigen (Bern).
1226. Welche Firma befaßt sich mit der Erstellung von

Steinfägen? 1227. Ber hatte einige Stücke gebrauchte, gut erhaltene schmiedeiserne oder gußeiserne Rohre von mindestens 80 cm Licht- weite zu verkaufen? Offerten an Mech. Schlossers Derendingen.

weite zu verkausen? Offerteu an Mech. Schlosserei Derendingen. 1228 a. Wer liesert Eindenstäde, Dimension 3×3×240 cm, oder saubere Bretter zu solchen? b. Wer hätte eine Fräsewelle mit Blatt (Blatt 60 cm), noch gut erhalten, billig abzugeben? Offerten unter Chisse 3 1228 an die Expedition.

Welches ift das beste Mittel gegen das Durchschlagen von Salpeterslecken auf Berput ? Es foll eine alte Umfaffungs-mauer, die dem Boden entlang im Berput ganz zerfreffen ift, neu verputt merben

1230. Wer hatte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Bandfagen Feilmaschine billig abzugeben?

1231. Wer ift Lieferant von 5—6 Waggons lufttrodenen, parallelen Tannenbrettern, 24 mm dick, 20—40 breit, 4 und 4½ m lang, 3. Klasse, gegen Kassa? Billigste Offerten unter Chissre N 1231 befördert die Expedition.

N 1231 befördert die Expedition.

1232. Wer könnte mir Rat erteilen über Erstellung einer stachen Bedachung einer Schmiedebrücke? Dieses Dach sollte leicht sein, wenn möglich die Oberstäche glatt, um als Jinne benutzt werden zu können. Blechbedachung ausgeschlossen. Wer erstellt solche Jinnen und zu welchem Preis per m²?

1233 a. Wer liesert die besten Bandsägeseilmaschinen und sind solche vorteilhaft? b. Wo sind Stauchapparate zum Stauchen von Kreissägeblättern erhältlich? c. Welches sind die besten Bandsägenlätapparate und wer liesert solche? Gest. Auskünste und Offerten unter Chiffre L 1233 an die Expedition.

1234. Wer hätte eine ältere Welle von 90—95 mm Durchs

1234. Ber hätte eine ältere Welle von 90—95 mm Durch-messer und wenigstens 2,20 m Länge abzugeben? Gest. Offerten mit Preisangaben an E. Braune, Schlosserei, Thun. 1235. Welcher Einrichtung bedarf es, um Kupser und Zinn Gefl. Offerten

in eine Legierung und in Formen zu schmelzen und welches find die bezügl. Kosten? Welche Lokalverhältnisse sind erforderlich? Ganz ausführliche schriftliche Offerten event. mit Abbildungen erbeten unter Chiffre H 1235 an die Expedition.

1236. Wer hatte eine gebrauchte Transmiffionswelle, zirta 5 m lang, 40 mm dick und 6 zu obiger Belle paffende Deckenslager abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre S 1236 befordert die Expedition.



Asphalt-

und Gementarbeiten aller Art

Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore, Remisen, Magazine, Durchfahrten etc. Trottoirs.

Asphaltierung von Kegelbahnen.

Holzpflasterungen Stallböden

Antieläolithböden, öl- und säurefest, für Fabriken, Maschinenräume etc.

Asphalt-Parkett

Beton-Bau 1375 b Plättli-Böden Asphalt-Blei-Isolierplatten zur Abdeckung von Gewölben, Fundamenten, Unterführungen etc. Dachpapp-Dächer.

Holzcement-Dächer.

- Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

E. Baumberger & Koch, Basel

Asphalt= und Cementbaugeschäft.